

LIPPELAND

Kurztrip 2015

Teutoburger Wald

Nach einer umfangreichen Überholung
Gewährleistung einige Kilometer Fahr-

des Automatikgetriebes standen im Zuge der
leistung für einen Ölwechsel mit Kontrolle an.

So ging es dann mal los.

Eggegebirge

Paderborn – Stellplatz Masperrnplatz in Citynähe – hier ging es schon los, kaum ein „Loch“ zu finden.



Ja und dann – Baustellen, Gerüste, Baumaschinen. All das, was eine Stadt so zu bieten hat um es für Besucher attraktiv zu machen. Nicht zu vergessen Marktstände in jeder erdenklichen Baulücke. Nun gut, es war wunderbares warmes Wetter – also weiter in die vollkommen überfüllte Fußgängerzone.



Jeder Stuhl belegt, Gedränge und Stau zwischen der Außen-Gastronomie. Da war es doch in den zahlreichen geöffneten Geschäften fast erträglicher. So begann unverhofft ein „Rolltreppen-Marathon“. Absolut zur falschen Zeit am falschen Ort, kurzum raus aus dem langsam unerträglichen Gewimmel.

Vom Masperrnplatz mit einem Abstecher vorbei am NIXDORF Forum ging es zum Stellplatz am Rolandsbad. Kaum Betrieb, jedoch für eine Übernachtung noch viel zu früh.

„Paderborn“

So machten wir uns auf den Weg zum Stellplatz in **„Bad Lippspringe“**. Schon im Internet war mir dieser Text aufgefallen:

Standgebühr:

Pro Übernachtung oder **nur Nutzung der Versorgungs- und Entsorgungsanlagen** oder **nur Halten (StVO)** ist eine **Gebühr von 6,50 €** zu entrichten. **Halten nach StVO ?**

Das „Halten“ eines Fahrzeugs ist im Straßenverkehr ein nicht aus dem Verkehrsablauf heraus notwendiges Stehenbleiben mit dem Fahrzeug, das auch kurzfristig bleibt und im Allgemeinen nicht mit dem Verlassen des Fahrzeugs verbunden ist. - **6,50 € ? genau !**



Zahlbar in der Touristinformation - Lange Straße 6 – Fußgängerzone? – Nein, aber heute geschlossen.

Ein Schelm wer Böses hierbei denkt.



Egal welchen Sinn das hatte, da gab es doch auch noch „[Horn – Bad Meinberg](#)“ nur etwas weiter. Auf der Fahrt dorthin lagen die „[Externsteine](#)“ gerade mal so am Weg. Der letzte Besuch? Ewig her.



Parkplätze, Gastronomie – noch nie gesehen, aber eigentlich logisch an solchen touristischen Zielen.

Über die Geschichte der Externsteine und deren Deutung gibt es die verschiedensten Ansichten. Auch die Entstehung der Felsbearbeitungen ist umstritten – Vermutungen würden aber hier wohl doch zu weit führen.

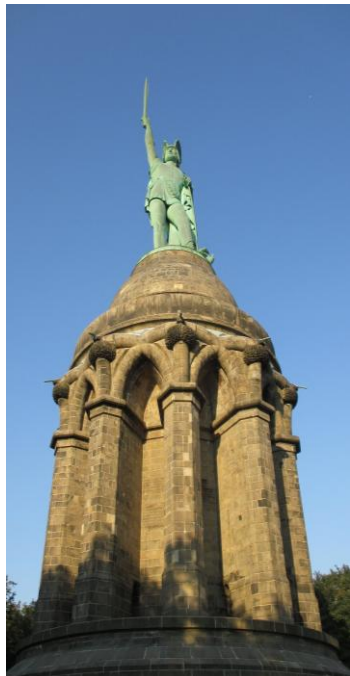
So machten wir uns auf den Weg und umrundeten den künstlichen Teich des Wiembeke-Baches. Das Wetter immer noch traumhaft, und entsprechend

der touristische Publikumsandrang. Bereits vor Jahren hatten wir die Felsen bestiegen und wollten das in diesem Gedränge nicht noch einmal wiederholen. So entschlossen wir uns dann zur Weiterfahrt nach Horn-Bad Meinberg.

Nach unserer Meinung etwas abseits liegt der Stellplatz „am Silvaticum“. Gastronomie? Ohne ein Rad? In der Nähe auf Anhieb nichts gefunden. Schade, hätte ansonsten wohl alles hier gepasst.



Nun ja, den Hermann gab es ja nun auch noch, nicht einmal allzu weit entfernt. Gesagt getan – und hin. Da stand er dann, blinzelte in die Sonne und begrüßte uns mit dem Schwert.



Bei der Einfahrt auf den großen Parkplatz Ticket ziehen und am nächsten Morgen vor der Abfahrt zahlen. 2,50 € für diese Umgebung, glatt geschenkt. Für Busse öffnet die Schranke automatisch, für „hohe“ Wohnmobile auch? Ein Spaziergang zum „[Hermannsdenkmal](#)“ – max. 10 Minuten bergauf und dann eine leckere Mahlzeit im Restaurant. Für eine Ausflugsgaststätte ohne Stammkunden sehr gut und vom Preis her durchaus angemessen.



Unverhofft – nicht laut, aber doch hörbar - Musik. Selbst für unseren Geschmack „nicht schlecht“. Den Klängen folgend ging es dann über den Parkplatz Richtung Waldbühne. Hier lief ein Livekonzert die „Oldie-Night“. Die Sonne verabschiedete sich langsam und es wurde ein schöner Abend. Am nächsten Morgen Frühstück – nur am ersten Wochenende im Monat (?). Pech, also Kaffee to go mit Gebäck musste ausreichen. Noch einmal zum Hermann, zwecks Verabschiedung und diesmal nach oben, um einen Blick in die Ferne zu werfen.



Detmold lag nun vor uns. Der Stellplatz in der Stadt existierte nicht mehr. So fuhren wir in Richtung des Fürstlichen Residenzschlosses mit Park in der historischen Altstadt von „[Detmold](#)“. Nun ja, nach einer Rundfahrt die „Schlösser der Loire“ war man schon durchaus etwas verwöhnt. So machten wir uns dann wieder weiter auf den Weg nach „[Lemgo](#)“.



Eine Stadt fast ohne äußerliche moderne Bausünden. Alles ursprünglich wie wohl früher entstanden. Alte gepflegte Fachwerk-Fassaden, einen (fast) ursprünglichen Marktplatz, alte Giebelhäuser, ein Bummel lohnt.



Sonst war es schon imposant, wir kannten einige Gradierwerke, jedoch nicht in den Ausmaßen. So machten wir einen sehr entspannten Bummel durch die Stadt.



Dann aber fassten wir „[Bad Salzuflen](#)“ ins Auge. Auch hier wieder, UMLEITUNG. Wir hatten so den Eindruck, als würde im Moment überall gebuddelt. Dann aber hatten wir irgendwann einen Parkplatz in der Nähe vom Stellplatz Flachsheide. Abwärts ging es in die Stadt zu den Gradierwerken. Vorbei am Parkhaus P2, die Toiletten wegen Vandalismus dauerhaft geschlossen. Und nun? jeglicher Hinweis fehlt – Gedankenlosigkeit? Den Slogan „**ich fühl' mich wohl**“ konnte ich im Moment so nicht bestätigen. Nun irgendwann gab es eine Lösung, die Kurverwaltung war es dann nach einiger Zeit.



Bilder ohne Passanten dauerten, und so verging die Zeit.



Zum Glück gab es entspannende Bäder mit Salzsole – zumindest für die Arme, und das kostenlos !!! Denn alles andere wie den Besuch des Kurgartens oder Eintritt in das ErlebnisGradierwerk nur gegen bares. Okay, alles musste gepflegt werden und bei vermutlich rückläufigen Gastzahlen wird die Kurtaxe nicht alles decken (???).



Neun Solequellen sprudeln hier in dem fast 200 jährigen Bad Salzungen (Karlsbad mit 13 Trinkquellen war auch beeindruckend, wobei die 14. Quelle „[Becherovka](#)“ am besten schmeckte) - sagt man. ☺☺☺ So, Scherz beiseite – jetzt ging es nach „[Herford](#)“ zum Wohnmobilstellplatz am H2O Erlebnisbad.



Das Ziel war erreicht, die bereits durchgeführte Rundfahrt durch das Sauerland, die Rückfahrt von hier und die Fahrt zur Werkstatt anschließend ergaben die geforderte Kilometerleistung die für die Kontrolle und den Ölwechsel im Automatikgetriebe für die Garantie vorgeschrieben war. Nun konnte man es den Abend ruhig angehen lassen. Der Werkstatttermin stand bereits fest und so hofften wir, dass die zweite Reparatur in einer anderen Werkstatt erfolgreicher verlaufen würde. Denn eine neue, weitere Fahrt für den Herbst war schon in Planung.